

Zahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einseitige kleine Zeile 15 Pfennig.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 66

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schickel in Oberlahnstein.

Samstag, den 21. März 1914.

Für die Redaktion verantwortlich: Eduard Schickel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Hierzu die Beilage Amtliches Kreisblatt Nr. 9.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bei Vornahme von Revisionen ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß bei verschiedenen Staatssteuerhebstellen die am 12. März 1895 überfandenen Exemplare der „Anweisung betr. die örtliche Erhebung der direkten Staatssteuern und Renten“ (cir. Kreisblatt Nr. 43 von 1896) nicht mehr vorhanden sind.

Innerhalb 5 Tagen bestimmt ersuche ich mich anzugeben, ob bei der dortigen Hebestelle die Anweisung noch vorhanden ist.

Die etwa fehlenden Anweisungen will die Königliche Regierung auf Kosten der Gemeinden beschaffen. Die Kosten für 1 Exemplar werden geringfügig sein.

St. Goarshausen, den 18. März 1914.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

Berg, Geheimer Regierungsrat

Die Wahl des August Wolf in Lautert zum Bürgermeister dieser Gemeinde, an Stelle des seitherigen Bürgermeisters Schmidt in Lautert, auf die geschäftsmäßige Amtsdauer von 8 Jahren ist in Gemäßheit des § 55 der Landgemeindeordnung von mir bestätigt worden.

St. Goarshausen, den 20. März 1914.

Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat

Politische Uebersicht.

Großbritannien. In der Provinz Ulster werden wieder ernste Unruhen befürchtet, da die protestantischen Ulsterleute zur Verhinderung des irischen Selbstständigkeitsgesetzes ihre Drohungen wahr machen können. Da es heißt, daß die freiwilligen Ulsterregimenter die Kasernen in zahlreichen Städten Irlands stürmen und die Kriegsvorstände plündern wollen, so erteilte das englische Kriegsministerium den Garnisonen dieser Städte den Befehl, doppelte Wachen aufzustellen und die Eingänge zu den Kasernen strengstens zu überwachen. Da in allen diesen Städten große Mengen von Waffen und Munition verschwunden, d. h. von den Ulsterleuten in Besitz genommen worden seien. Aus Belfast melden Blätter, daß die im Irland stationierten Truppen in dieser Stadt bereits zusammengezogen werden. Es sind dies die 3. Kavalleriebrigade, 28 Bataillone Artillerie und 20 Bataillone Infanterie, zusammen 26 000 Mann mit 168 Geschützen. Nach einer Meldung des „Daily Express“ wird die Regierung in Ostow als Operationsbasis für den Fall des Ausbruchs einer Revolution in Ulster benützen. In späterer Abendstunde traf die Meldung ein, daß an verschiedenen Punkten von Ulster die Freiwilligen für die Ulsterfrage sich zu sammeln beginnen.

Kleine politische Nachrichten.

Der Reichstag.

Wie man aus parlamentarischen Kreisen erfährt, wird der Reichstag aller Wahrscheinlichkeit nach sich schon am Dienstag der kommenden Woche, spätestens aber am nächsten Freitag, vertagen. Da am Mittwoch die Sitzung wegen des katholischen Feiertags ausfällt, werden vor den Osterferien keine neuen Vorlagen mehr in Angriff genommen werden.

Von einem prinzipialen Wagen überfahren.

Der Draht meldet aus Berlin: Der Wagen des Prinzen Karol von Rumänien überfuhr in sehr schnellem Tempo gestern in der Nauenerstraße einen Mann, der schwer verletzt liegen blieb. Der Prinz ließ den Verunglückten nach dem städtischen Krankenhaus schaffen, wo dieser noch lebensfähig darniederliegt.

Demonstrationen polnischer Studenten.

In Warschau versammelten sich etwa 120 polnische Studenten vor der Wohnung des deutschen Generalkonsuls, Freiherrn von Brück, um zu demonstrieren. Sie bewarfen das Haus mit Steinen und zerschmetterten mehrere Fensterscheiben. Die Polizei verhaftete drei Studenten und brachte sie nach dem Polizeibureau. Bald darauf fanden sich dort 50 weitere Studenten ein, die sich mit den Verhafteten solidarisch erklärten.

Die Polen in Warschau.

Die Ausschreitungen, die sich eine Anzahl Polen, angeblich polnische Studenten, gegen das deutsche Konsulat in Warschau erlaubt haben, werden wie in Berliner politischen Kreisen verlautet, von deutscher Seite zum Gegenstand von Schritten gemacht werden, die eine ausreichende Vergeltung für diese Verleumdungen zum Zwecke haben.

Hochpolitischer Besuch des Königs Georg in Paris.

Nach einer gestern abend erschienenen Bekanntmachung wird der englische Minister des Aeußern Grey die Majestäten bei ihrer Staatsvisite in Paris begleiten. (Es ist das erstemal, daß Grey den König auf einer Auslandsreise begleitet.)

Das Leichenbegängnis Calmettes.

Das gestrige Begräbnis des an den Folgen des Attentats der Frau Caillaux verstorbenen Direktors des Jigaro Calmette verlief bisher ohne Störungen. Die persönliche Anteilnahme der Pariser Bevölkerung war ungewöhnlich stark.

Ausblick in das Jahr . . . ?

Der „Temps“ gibt ein von der Nowoje Wremja veröffentlichtes Interview mit einer hochstehenden Persönlichkeit wieder, in dem es heißt: Es ist für niemand ein Geheimnis, daß Oesterreich nach dem Tode des greisen Kaisers in Trümmer gehen werde. In diesem für den Dreißigsten fatalen Augenblick müsse Deutschland die deutschen Gebiete Oesterreichs annektieren und auf die anderen Provinzen zugunsten seines östlichen Nachbarn verzichten. In diesem Falle würde Rußland Galizien erhalten. Ungarn und Böhmen würden unabhängige Staaten. Italien, auf dem das Bündnis mit Oesterreich mehr denn je lastet, könnte neue und vorteilhafte Kompensationen erhalten.

Heer und Flotte.

Verstärkungen der Kosakengarnisonen an der russisch-rumänischen Grenze und Oesterreich werden aus Jassy gemeldet. Reisende, die aus Beharabien in Jassy eintrafen, erzählen, daß längs der Flüsse an der Grenze von Beharabien große militärische Vorbereitungen zu sehen sind. An der russisch-rumänischen und längs der österreichischen Grenze haben die Kosaken-Grenzgarnisonen große Verstärkungen erhalten.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Im Hause wurde gestern die zweite Lesung des Grundteilungsgesetzes fortgesetzt. Abg. Frhr. v. Reizenstein-Pilgramsdorf (Ztr.) befragte die Ueberweisung des Gesetzentwurfs und der Anträge an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Abg. Eder-Winjen (ntl.) bezeichnete die innere Kolonisation als eine der wichtigsten Fragen der Gegenwart. Der Großgrundbesitz sei jedoch eine Notwendigkeit und müsse unter allen Umständen erhalten werden. Abg. Freiherr v. Zedlitz (fl.) meinte, es werde wohl von allen Parteien anerkannt, daß die Ansiedlung von Bauern und Arbeitern eine Lebensfrage für den preussischen Staat sei. Der Großgrundbesitz sei jedoch eine Notwendigkeit und müsse unter allen Umständen erhalten werden. Minister Frhr. v. Schorlemer erklärte, daß er der Anregung auf Festigung des bisherigen, bäuerlichen Besitzes sympathisch gegenüberstehe. Der Abg. v. Trampejowski (Pole) wollte von diesem „Ausnahmegezet“, aus politischen Gründen, überhaupt nichts wissen. Justizminister Dr. Beseler bestritt dem Vorredner, daß das Verkaufrecht im Widerspruch mit den Gesetzen stehe. Das Haus vertagte sich auf Samstag.

Der Reichstag

Im Reichstage fanden gestern zunächst kurze Anfragen von Mitgliedern des Reichstags Erledigung. Auf die Anfrage des Abg. Hoff (Sp.), ob es wahr sei, daß Söhne von Volksschullehrern, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nicht als Offiziersaspiranten für die Marine angenommen werden, erwiderte Kontreadmiral Dehnhardt, daß das durchaus nicht der Fall sei und daß tatsächlich eine Anzahl von Söhnen von Volksschullehrern als Seeoffiziere oder Offiziersanwärter in der Marine dienen. Die Fortsetzung der zweiten Lesung des Kolonialgesetzes wurde durch eine Rede des Abg. Quessel (Soz.) eröffnet. Zur Debatte stand der Etat für Südwestafrika. Der Abg. Quessel (Soz.) klagte über die schlechte Behandlung der Eingeborenen, die dahin führen müsse, daß sie ausgerottet werden. Abg. Keimath (ntl.) stimmte namens seiner Freunde dem Bau der Drambobbahn zu. Abg. Ruchhoff (Ztr.) lobte die Leistungen der höheren Schulen in Windhuk und Swakopmund. Abg. Dr. Dertel (konj.) stellte sich der Errichtung landwirtschaftlicher Schulen für Südwest sympathisch gegenüber. Die Abgg. Warm (W. Vgg.) und Dr. Paasche (ntl.) traten noch für besondere Unterstützung der Missionsgesellschaften ein.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 21. März.

(-) Frühlingsanfang. Heute hat der lang ersehnte Frühling kalendernäßig seinen Anfang genommen. In unserem Klima pflegt sich eine grämlich graue Zeit mit Regenschauern, Schneewehen und Stürmen einzuschleichen. Auf und nieder wogt der Kampf des jugendfrischen Kindes, des Lenzes, mit dem dahinstrebenden strengen und weißbärtigen Gesellen. Schneeflocken streut der Winter oft unverhofft nach sonnigen Tagen auf das schüchtern Grün, bald spricht unter den Fittichen verborgen, heimliche Sonnenuarme den jungen Frühlingskämpfern, die schon wanken wollen, neuen Mut zu. Immer neue Kämpfer muß der Frühling in den Krieg senden. Die Schneeflocken haben als erste den Vorwitz gebüßt, zu früh wagten sich auch die Knospen der Sträucher aus ihrem Versteck. Der derbe Frost schenkte sie zurück. Immerfort brausen die Stürme, erbit-

tert durch den Kampf; wir hören ihre Gewalt über uns hinziehen. Der Wirbel der Winterwende hat manchen auch erfasst und ihn hinabgeschleudert auf die widerstrebende Erde. Doch der Frühling muß siegen, dies wissen wir, aber wird er bald siegen? Was nützt es, daß der Kalender seinen Einzug verkündet! der Krieg weiß von dieser wohlgeordneten Ordnung nichts. Wohl werden noch Tage dahin schwinden, bis die Erde sich für den Einzug des bekränzten Sieges schmücken kann. Auch heuer weiß man noch nicht recht, ob man den Wintermantel in den Schrank hängen soll; macht man's, so hat man nach ein paar Tagen einen ordentlichen Schnupfen, im anderen Falle man ein peinliches Unbehagen fühlt. Doch es wehen auch milde Lüfte und möge auch in diesen Tagen noch mancher Mißfall eintreten, so vermag dies unsere Hoffnung auf den Frühling nicht zu zerstören:

Und dreht der Winter noch so sehr

Mit trogigen Gebärden;

Und streut er Schnee und Eis umher,

Es muß doch Frühling werden!

! Theaterabend. Auf den morgen, Sonntag abend 8½ Uhr im Germania-Saal stattfindenden Theaterabend des M. G. V. „Liedertafel“ machen wir an dieser Stelle nochmals besonders aufmerksam. Sicherlich wird die Aufführung des dreitägigen Dramas „Martinez“ auch hier viel Beifall finden und ist auf ein volles Haus zu rechnen. Siehe Interat.

! Nassauische Landesbank. Die Direktion der Nassauischen Landesbank hat sich entschlossen, auch zu dem April-Anlagetermin die 4 % Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchstabe Z wieder zu einem Vorzugskurs von 98,50 % (gegenüber einem Börsenkurs von 99 %) abzugeben. Die Abgabe erfolgt bei sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse, sowie auch bei den Banken und Vorstufvereinen des Bezirkes.

! Alle Haus- und Grundbesitzer, welche geionnen sind, ihr Anwesen zu verkaufen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß zurzeit in fast allen Zeitungen unseres Vaterlandes wieder Anzeigen erscheinen, durch die Geschäftshäuser, Grundstücke, landwirtschaftliche Anwesen, Villen usw. zu kaufen gesucht werden. Diese Anzeigen, die durchweg Offerten von Besitzer, nicht Händler, verlangen, sollen an irgend einer Postanstalt oder Annoncen-Expedition niedergelegt werden. Fast alle diese Gesuche gehen von Händler aus, welche auf leichte Weise Geld verdienen wollen, es sei deshalb davor gewarnt. Vom hiesigen Plage sind schon hunderte Offerten abgegeben worden, aber nicht ein einziges Anwesen wurde dadurch verkauft.

! Evangel. Gemeindehaus. Auf den morgen stattfindenden Familienabend machen wir nochmals aufmerksam. Neben dem sehr zeitgemäßen Vortrag werden verschiedene musikalische Darbietungen folgen (Klavier, Chor- und Einzelgesang), ebenso ein Schattenspiel: Im Jünglingsverein. (Siehe Anzeige.)

! Vom Rhein. Bei Westwind hält das trübe und regnerische Wetter noch an. Nachdem das Wasser während eines Tages durch den starken Zufluß vom Oberrhein und von den Nebenflüssen in die Höhe gegangen war, ist nunmehr wiederum ein Fallen des Wasserstandes eingetreten. Erst jetzt kann man beobachten, wie weit das Wasser an einzelnen Stellen ins Land hineingekommen ist. Bald dürfte auch eine Einschränkung der Schifffahrt nach der anderen in Fortfall kommen, so daß sich der zu erwartende lebhaftere Schiffsverkehr auf dem Rhein ungehindert entwickeln kann. Bis jetzt ist der Schiffsverkehr verhältnismäßig noch mäßig, da besonders an der Ruhr nur sehr wenig Schiffe abgefertigt werden können. Der Güterverkehr dürfte ebenfalls sehr lebhaft werden, da sich während der Hochwasserperiode an den einzelnen Plätzen größere Gütermengen angeammelt haben. Die Flößerei aber steht noch vollständig still, da das Wasser noch zu hoch ist. Die Lage im hiesigen Schleppgeschäft ist unverändert geblieben. Die Rheinflotte ist wieder um einen neuen Last Kahn, Christal, vergrößert worden, welcher eine Ladekapazität von 17 000 Zentnern besitzt und auf der Schiffsverwert der Firma Bortelboer u. Co. in Westerbrod für Rechnung des Herrn R. Stempel (Duisburg) erbaut wurde.

Niederlahnstein, den 21. März.

(!) Vortrag. Am vorgestrigen Donnerstag wurde im Wirtshaus an der Lahn durch den Vorsitzenden des Kreis-Verbandes für Kaninchenzucht, Coblenz, ein Vortrag über die Grundbedingungen einer gedeihlichen Kaninchenzucht abgehalten. Dem Vortrag wohnte eine zahlreiche Zuhörerschaft bei. Vieles aus diesem Vortrag war den Anwesenden neu. Eine besondere Erwähnung über die Wirksamkeit der Kaufe, wenn sie in der richtigen Höhe eingebracht wird, verdient besondere Beachtung; ebenso der Torf durch seine aufsaugende und bindende Beschaffenheit der Ammoniakgase. Letztere in Verbindung mit der mangelhaften Bewegung, mit der unsere Kaninchen durch die engen Stallungen ausgelegt sind, werden als die Hauptträger der Krankheiten bei jenen Tieren angesehen. Im Anschluß

an den Vortrag fand eine lebhaft Diskussion und Gründung eines Kleintierzucht-Vereins statt. Die Herren J. Wies und W. Link wurden zum provisorischen Vorstand gewählt. Herr M. Kreuz schied mit dem Versprechen recht bald wieder einen Vortrag über die Vermehrung der Milch bei den Ziegen durch eine Massage des Euters, zu halten. Dem Vortragenden wurde für seine guten Belehrungen lebhafter Beifall zuteil.

Braubach, den 21. März.

1) Fußballsport. Am morgigen Sonntag, den 22. d. M. findet hier selbst, wie bereits berichtet, das Wiederholungsspiel zwischen dem hiesigen Sportverein „Vorussia“ und dem Fußballklub „Preußen“-Hillscheid statt. Da beide Vereine über gleiche Punktzahl verfügen, so ist es auch gleichzeitig das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der C-Klasse. Daß beide Vereine alles daran setzen werden, um durch einen Sieg dieses heiß begehrte Ziel zu erreichen, ergibt sich von selbst. Das Spiel wird daher ein sehr interessantes werden und dem Schiedsrichter, Herrn Bräuf-Chrenbreitstein liegt es ob, dafür zu sorgen, daß das Spiel nicht die Grenzen des sportlich Erlaubten streift und die unliebsamen Vorfälle vermieden werden, die das erste Spiel zeitigte und wodurch die Wiederholung nötig wurde. Der Anfang ist pünktlich um 3,50 Uhr.

! Camp, 20. März. Herr Carl Möller, Rentner, aus Hamburg, zurzeit in Boppard, kaufte die Villa „Anna“ in Camp. Die Vermittlung besorgte Herr Kaufmann Carl Trum, Boppard. — Die Lokalfahrten Boppard-Camp sind jetzt wieder in vollem Umfange aufgenommen.

! St. Goarshausen, 20. März. Stadtverordnetenversammlung vom 17. März. Die Sitzung wurde um 6 Uhr eröffnet und das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt. Die weitere Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1. In Uebereinstimmung mit dem Magistratsbeschluss vom 16. März d. J. werden die Stellvertretungskosten für die erkrankte Lehrerin Wegel in derselben Höhe wie bisher, bis 1. Juni d. J. weiter bewilligt. 2. Dem Magistratsbeschluss vom 5. März d. J. den Betrag des Kommerzienrat Kochsches Vermächnisses von 5000 M als „Heinrich Koch-Stiftung“ in 4 prozentigen Nassauischen Landesbank Pfandbriefen anzulegen und die Zinsen davon in vorkommenden Fällen für bedürftige hiesige Arme insbesondere als Zuschüsse in Krankheitsfällen zu verwenden, wird zugestimmt. 3. Betr. Krankenversicherung des Gemeindeforschuhsbeamten wird in Uebereinstimmung mit dem Magistratsbeschluss vom 16. März d. J. folgendes beschlossen: Dem für die Gemeinden Bornich, Heigenhain, Reichenberg, Patersberg und St. Goarshausen angestellten Forstschuhsbeamten, soweit er nach den Bestimmungen der Reichsversicherungs-Ordnung der Krankenversicherungspflicht unterliegt, wird für den Fall der Erkrankung vom ersten Tage der Erkrankung ab für die Dauer von 26 Wochen wahlweise nach Bestimmung des Gemeindeverbandes entweder Krankenhilfe in Höhe der Regelleistungen der Krankenkassen gewährt oder für jeden ärztlich bescheinigten Krankheitstag einschließlich der Sonn- und Festtage ein Betrag in Höhe des anderthalbfachen Krankengeldes zugesichert. Der Beschluss bezieht sich auch auf die künftig anzustellenden oder zu beschäftigenden Gemeindeforschuhsbeamten und hat rückwirkende Kraft vom 1. Januar 1914 ab. 4. Mitgeteilt wird das Protokoll über die am 3. März d. J. vorgenommene Revision der Stadtkasse, welche deren Richtigkeit und keinen Anlass zu Ausstellungen ergab.

a Caub, 20. März. In dem nahe gelegenen Schieferbergwerk „Kneiffener Stollen“, den Herren Gebrüder Kother in Frankfurt a. M. gehörig, herrscht zurzeit ein reger Betrieb. Bisher war der Transport des Schiefers von der Grube nach der Bahn schwierig und teuer. In dieser Hinsicht soll jetzt durch Herstellung einer Drahtseil-Schwebebahn Abhilfe geschaffen werden. Diese Bahn nimmt ihren Weg von der Schiefergrube über den Berg nach dem Schieferlagerplatz am Rhein in der Nähe des Bahnhofes, wodurch eine bequeme und direkte Verbindung mit der Bahn geschaffen wird. Die Schwebebahn erhält eine Länge von ungefähr 1400 Meter und wird an etwa 12 Punkten gestützt werden.

Bermischtes.

* Bacharach, 20. März. Hier ist man mit den Vorbereitungen zum Bau einer Rheinbadeanstalt, die mehrere Jellenbäder und ein größeres Schwimmbad enthalten soll, beschäftigt. Die Kosten sind zum Teil durch freiwillige Beiträge vieler Bürger aufgebracht, die somit das Bedürfnis einer Badeanstalt anerkannt haben. Hoffen wir, daß etwas recht praktisches geschaffen wird; es wird dies nicht allein von unserer Bürgerchaft, sondern auch von vielen, unser schönes Städtchen im Sommer besuchenden Fremden angenehm empfunden und anerkannt werden.

* Weidenstadt, 19. März. Dem Landwirt Philipp Döring kalbte eine Kuh 3 Kälber, von denen zwei zusammengewachsen waren. Das Doppeltalb hat einen Kopf mit drei Ohren, zwei Rümpfen, acht Beine und zwei Schwänze. Die Tiere waren tot; die Kuh ging bei dem Kalben ein.

* Essen, 20. März. Auf einer hiesigen Grube wurden zwei Bergleute von Kohlenmassen verschüttet. Einer war sofort tot, der andere wurde nach acht Stunden befreit, dürfte aber kaum mit dem Leben davonkommen.

* Danzig, 19. März. Im Gymnasium zu Marienburg wurde festgestellt, daß in das Konferenzzimmer eingebrochen worden war, um Examens-Aufgaben zu entwenden und an gemachten Arbeiten Korrekturen vorzunehmen. Auch sonst ereigneten sich unliebsame Vorfälle unter den Marienburger Schülern. Mehrere Sekundaner warfen einem Lehramtskandidaten die Fenster seiner Wohnung ein. Vielen Lehrern wurden beleidigende anonyme Briefe zugesandt.

* Odessa, 20. März. Einem hier eingegangenen Radiotelegramm zufolge sind von 10 000 Astrachaner Fischern, die einen Tag vor dem großen Zyklon ins Meer ausliefen, wie durch ein Wunder 800 von ihnen glücklich gelandet. Das Schicksal der übrigen 9200 ist unbekannt. Die Zahl der auf der Fischupewöster Landzunge Ertrunkenen ist auf 3200 festgestellt.

* Trient, 20. März. Nach einer Meldung des „Secolo“ aus Tazzachio bei Trient ist unter der Bevölkerung des Dorchens eine Epidemie ausgebrochen, die die Kranken nach wenigen Stunden hinwegrafft. Die Toten haben zahlreiche schwarze Flecken am Körper. Bis Mittag starben zehn, gestern weitere drei Personen. Das Dorf wurde mit einem doppelten Militärkordon umgeben, um es von der Außenwelt abzuschließen. Von Trient ist eine Ärztekommision dort eingetroffen.

Rom, 19. März. Der bekannte Vulkanologe, Professor Mercalli, Direktor des Vesuv-Observatoriums, ist infolge der Explosion einer Petroleumlampe verbrannt. Heute früh wurde er völlig verkohlt im Arbeitszimmer seiner Wohnung in Neapel aufgefunden. Mercalli war einer der ersten Vulkanologen der Gegenwart.

Die Schiffskatastrophe in Venedig.

Der bereits gestern gemeldete Zusammenstoß des italienischen Torpedobootes „T 56“ mit einem Passagierdampfer stellt sich als folgenschwerer heraus, als zuerst angenommen worden war. Als ein Dampfer der städtischen Dampfschiffahrtsgesellschaft mit etwa 80 Personen an Bord vom Lido herkam, stieß er mit dem Torpedoboot zusammen. Der Dampfer sank und der größte Teil der Passagiere ertrank. Nur einige Personen wurden gerettet, sechs Leichen wurden in das St. Annahospital gebracht, darunter die des russischen Vizekonjuls Merzinski. Die städtischen Behörden haben sich sofort an die Unglücksstelle begeben.

Die Zahl der Opfer beträgt ungefähr 50.

Nach der Schilderung eines Augenzeugen, der sich in der Nähe der Maschine des Dampfbootes befand, waren etwa 68 Passagiere an Bord. In dem Augenblick der Katastrophe verlor der Steuermann die Geistesgegenwart; seine Versuche, den Zusammenstoß zu verhindern, waren erfolglos; denn im Maschinenraum war niemand. Beim Zusammenstoß sprangen der Maschinist und der Heizer, die ebenfalls auf Tod gegangen waren, ins Wasser und suchten sich durch Schwimmen zu retten. Das Torpedoboot machte die größten Anstrengungen, um einen Zusammenstoß zu verhindern, aber vergeblich. Die Wand des Dampfes ist glatt durchgeschnitten worden, und der Dampfer begann rasch zu sinken. Die ganze Katastrophe dauerte nur ein paar Sekunden. Das gesunkene Schiff konnte an die Oberfläche des Wassers gezogen werden. Es sind zwei weitere Leichen gefunden worden, doch ist ihre Persönlichkeit noch nicht festgestellt. Das Schiff liegt sehr schräg und ist voll Schlamm. Es wird versucht, das Schiff in das Arsenalbassin zu schleppen, wo man die letzten Nachforschungen nach Opfern des Unglücks vornehmen wird.

Die „Hohenzollern“-Mannschaft als Retter.

Unter den Schiffen, die zu Hilfe eilten, zeichnete sich durch tatkräftige Hilfe die zurzeit in Venedig ankerrnde Kaiserjacht „Hohenzollern“ neben dem deutschen Kreuzer „Göben“ aus. Nach allen Meldungen über die Schiffskatastrophe in Venedig haben die Mannschaften der Kriegsschiffe, insbesondere diejenigen der Kaiserlichen Jacht „Hohenzollern“ und des deutschen Panzerkreuzers „Göben“ mit wahrer Selbstaufopferung gearbeitet. Etwa dreißig Tote werden noch im Innern des gesunkenen Dampfbootes vermutet. Ihre Bergung wird sehr schwierig sein, weil die gesunkenen Teile des Schiffes auf dem Meeresgrunde verlanden. Der Kapitän des Torpedobootes „T 56“ wurde verhaftet. Nach einer späteren Meldung sollen 32 Leichen geborgen worden sein. Nach Meldungen Berliner Blätter aus Venedig ist die Ursache der Katastrophe noch nicht festgestellt. Einer der Geretteten behauptet, daß der Führer wie auch die Mannschaft des gesunkenen Dampfers unverwandt dem Fluge eines über dem Wasser schwebenden Hydroplans folgten und so das Herannahen des Torpedobootes übersehen.

Luftschiffahrt.

1) Militärisches Fliegerkorps in Aufstand. Im Rahmen des russischen Aeroklubs hat sich ein freiwilliges Fliegerkorps aus der Zahl der Mitglieder gebildet, das sich im Kriegsfalle zur Verfügung des Kriegsministers stellen will.

2) Paul Viktor Stöffler, der beste deutsche Flieger des letzten Jahres, hat der Fliegerei den Rücken gekehrt und zieht sich, da er sich demnächst zu verheiraten gedenkt, von einer aktiven Betätigung im Flugsport ganz zurück. Stöfflers Glanzleistung war der Weltrekordflug von 2160 Kilometer, die er innerhalb 22 Stunden 47 Minuten zu bewerkstellern vermochte und bei dem er ganz Deutschland überflog. Die Nationalflugspende erlaubte ihm damals bekanntlich den 100 000 M. Preis zu. Es ist zu hoffen, daß

Stöffler seine reichen Erfahrungen, die er auf den großen Fahrten gesammelt hat, nunmehr im Dienste der Industrie verwertet.

3) Ostmarkenflug. Für den in der Zeit vom 20. bis 25. Juni stattfindenden Ostmarkenflug hat jetzt die Ostgruppe des Deutschen Luftfahrer-Verbandes die Ausschreibung fertiggestellt. Zugelassen werden nur deutsche Flugzeugführer mit deutschen Apparaten. Zivil- und Offiziersflieger konkurrieren gemeinsam um die ausgezeichneten Geldpreise. Der Flug beginnt am 21. Juni in Breslau. Für den Flug stehen bis jetzt insgesamt 105 000 M. zur Verfügung und zwar 20 000 M. vom Kriegsministerium, 10 000 M. vom Reichsmarineamt, auch für den Fall, daß kein Wasserflugzeugweitbetrieb zustande kommt, 35 000 M. Ministerium des Innern bezw. vom Deutschen Luftfahrerverband, 30 000 M. von den veranstaltenden Vereinen der vier Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien und 10 000 M. vom Posener Luftfahrerverein extra. Hierzu kommen je 10 000 bis 12 000 M., die von jeder Provinz gesondert noch aufzubringen sind für Zwecke der lokalen Organisation und zur Durchführung des Fluges.

Sport.

1) Der Weltrekord für Motorboote geschlagen. Auf der Seine bei Paris stellte der bekannte französische Motorboot-Konstrukteur Despujols mit einem neuen für Monaco bestimmten Gleitboot einen neuen Weltrekord auf, indem er über eine mehrmals abgefahrene Strecke von 500 m eine durchschnittliche Stundengeschwindigkeit von annähernd 117 Kilometer erzielte. Der Weltrekord stand auf 94 Kilometer und wurde gleichfalls von einem Despujols-Boot gehalten. Das neue Gleitboot hat Dreischrauben-Antrieb und ist mit zwei Sechszylindermotoren von je 400 PS. ausgestattet.

2) Der Fußball-Ländertamp England-Bales kam in Cardiff zur Entscheidung. Die Engländer siegten mit 2:0, nachdem die Seiten mit 0:0 gewechselt worden waren.

Lassen Sie sich nicht beirren,

Maggi's Suppen, richtig gekocht, sind unerreicht in Wohlgeschmack und Belohnlichkeit.

Gottesdienstordnung in Oberlahnstein

in der Pfarrkirche zum hl. Mariinus. Sonntag, den 22. März 1914. 6 1/2 und 7 1/2 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Gymnasialmesse (Prüfung); 9 Uhr: Schulmesse; 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre; 5 Uhr Fastenpredigt. Das Fest Maria Verkündigung nächsten Mittwoch ist feierlicher Feiertag. Am Dienstag und Freitag von 5 1/2 Uhr an ist Gelegenheit zur hl. Beichte für Frauen; am Samstag von 4-8 Uhr und von 8 1/2 Uhr an für Jünglinge, insbesondere für die Mitglieder des Jünglingsvereins.

Gottesdienstordnung in Niederlahnstein

Sonntag, den 22. März 1914. 7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 8 Uhr Kindermesse in der Johannis Kirche; 8 1/2 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche; 10 Uhr Hochamt mit Predigt in der Johannis Kirche. Nachmittags 2 Uhr sakramental Bruderschaft und Feiern einer goldenen Hochzeit. 1/4 4 Uhr Andacht in der Johannis Kirche. 5 Uhr Fastenpredigt. Von Montag bis Freitag, abends 8 Uhr, Predigten für Frauen und Jungfrauen, wozu dieselben freundlich eingeladen sind. Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag nachmittags von 3 Uhr an Gelegenheit zur h. Beicht.

Gottesdienstordnung in Braubach.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 22. März 1914. Lektare. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Text Math. 5, 9. Lieder 7, 8, 233. Kollekte für die Diasporaarbeit des Deutschen evangel. Kirchenausschusses. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Lied 49. Donnerstag, den 26. März, abends 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Katholische Kirche.

Sonntag, den 22. März 1914. (4. Fastensonntag.) Vormittags 7 1/2 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Andacht. 5 Uhr Fastenpredigt.

Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die Pflasterung eines Teiles des hiesigen Sommerweges, einschließlich der Materiallieferung, wird hiermit ausgeschrieben. Schriftliche Angebote mit der Aufschrift Sommerweg sind bis zum 2. April 1914, nachmittags 4 Uhr, zu welcher Stunde die Öffnung der eingereichten Angebote im Gegenwart der erschienenen Reklamanten erfolgt, an den Unterezeichneten einzureichen. Offertenformulare können, gegen Erstattung der Schreibgebühren von dem hiesigen Bürgermeister-Amt bezogen werden. Braubach, den 20. März 1914. Der Bürgermeister: Schmitz.

Montag, den 23. März d. J.,

vormittags 9 Uhr kommen im Gemeindevah St. Goarshausen, Distrikt 14 b Pierschiederher, oben anfangend, 3395 Suchenstellen zur öffentlichen Versteigerung. St. Goarshausen, den 19. März 1914. Der Magistrat

Persil bleibt Persil Der grosse Erfolg! Das beste selbsttätige

Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verleiert wird.

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbekannten Henkel's Bleich-Soda.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

1864 **Zur goldenen Hochzeit** 1914
unserer lieben Eltern und Großeltern
Adam Nikolai und Barbara geb. Hildmann
am 22 März 1914

die herzlichsten Glücks- und Segenswünsche!
Geliebte Eltern! Es ist ein Tag der Freude,
Der uns're Herzen wonniglich erhebt;
Denn fünfzig Jahre sind es heute,
Die Ihr vereint in Leid und Freud' verlebte.
So nah'n wir denn, um auf des Liebes Schwingen
Euch uns'res Herzens Glückwunsch darzubringen,
Der, wie der Myrthe Grün zum Golde heut geweiht,
Som frommen Wunsch sich heben mög zur Wirklichkeit.
Denn mutig fort und geht das Leben weiter,
In seinem rosenfarb'nen Lichte an,
Denn mutig fort, der liebe Gott blist weiter,
Er leitet Euch beglückt des Lebens Bahn.
Und schaut Ihr an dem heut'gen Hochzeitstage
Zurück in die Vergangenheit, so sage
Euch froh und freundlich die Erinnerung:
Uns war das Leben ewig schön und jung!
Gewidmet von ihren dankbaren Kindern und Enkeln.
Niederlahnstein, den 21. März 1914.

Vorschuß- und Kreditverein
zu Caub a. Rh.
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Sonntag, den 29. März 1914, nachmittags 3 Uhr,
Haupt-Versammlung.
im Schulsaale des Herrn Lehrer Jung.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Geschäftsberichts pro 1913.
2. Beschlussfassung über die Gewinnverteilung und Entlastung des Vorstandes.
3. Wahl des Direktors.
4. Erziehung für zwei ausscheidende Aufsichtsrats-Mitglieder: Martin Rupp, Chr. Vogel und für das verstorbene Aufsichtsrats-Mitglied Jos. Sopp.
5. Vortrag des Revisionsberichts des Verbandsrevisors Seiberl, über die am 2. und 3. Mai 1913 vorgenommenen Revisionen.
6. Erledigung etwaiger Anträge.
Der Aufsichtsrat.
Der Geschäftsbericht liegt in unserem Geschäftsbüro zur Einsicht offen.

Restaurant Zum Löwen
Sonntag, den 22. März cr.,
nachmittags von 4 Uhr an:
Großes Familien-Konzert.
Es ladet ergebenst ein **Heinr. Hüsgen.**

"Nassauer Hof" Niederlahnstein
Sonntag, den 22. März, nachmittags von 4 Uhr ab:
KONZERT.
— Kein Bieraufschlag. —
Es ladet ergebenst ein **Heinr. Koch.**

Deutscher Scherer COGNAC
in langen / Frankfurt a/M.
aus französischem Wein destilliert.
Alleinverkauf in
Oberlahnstein: Wilhelm Froambgen,
Niederlahnstein: Chr. Klug,
Braubach: Jean Engel,
" Chr. Wiegardt,
Caub a. Rh.: Heh. Jos. Kloos,
Nastätten: H. J. Peters, Inh. Gg. Bleutge,
St. Goarshausen: Phil. Dillenberger.

MBrockmanns ZWERGMARKT
Durch Verfütterung dieser garantiert reinen Futterwürste werden Ferkel gekeimert, Verdauung belebt und der Körper gestärkt, so daß Ferkel, Jungvieh und Geflügel höchste Widerstandsfähigkeit und Seuchenfestigkeit erreichen. Überall zu haben. Man verlange stets "Zwerg-Markt" und hüte sich vor Fälschungen. Schirme in Packungen mit nebenstehender Schutzmarke.
Wer sie probiert, profitiert!

Zum Holzschneiden
Kommen in nächster Woche nach Lahnstein und Umgebung und halte mich den geehrten Bewohnern bestens empfohlen.
Bestellungen wolle man bei Nigling „Nass" abgeben.
Peter Noos aus Coblenz, Niederlahnstein abgeben.

Millionen
gebrauchen gegen
Husten
Reizbarkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Reizhusten

Kaiser-Bräu Caramellen
mit den 3 Tannen

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privatärzten verbürgen den sicheren Erfolg.
Anspruch bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei:
J. M. Rasch, O.-Lahnstein
D. Tollo
Chr. Klug, N.-Lahnstein
Chr. Strobel,
J. M. Rasch,
Filiale Bergstr. 1
Ph. Daus, Bornich
Hein. Jos. Kloos, Caub
Amts-Apotheker
Max Hauser, Caub
Martin Kraus,
Franz Werr,

Naturfang-Lose
à Mk. 3,30 Zieh. 3. u. 4. April
Gewinn **100 000 40 000**
20 000 Mk. bares Geld
Strahburger Lose
à Mk. 3,30 Zieh. 23. - 25. April
Gewinn **75 000 30 000**
20 000 Mk. bares Geld
Berliner Lose à 1 Mk.
11 Lose 10 Mk. Zieh. 21. April
Nachener Lose à 2 Mk.
11 Lose 20 Mk. Zieh. 30. März
(Porto 10 Pf., jede Liste 2 Pf.)
versendet Glückskollekte
Heinr. Deede, Krenznach.

WMF
Bestecke
Ersatz für echtes Silber
Garantie für die Silber-Auflage
Verkaufsstelle:
C. Querndt
Niederlahnstein

100 000 Mark
Hauptgewinn der großen
Naturschutzpark-Geldlotterie
Los à 3,30 Mk., 3 Zeh bestimmt 3. u. 4. April, sowie
Nachener Lose à 2 Mk., 11 St. 20 Mk., Zieh. 30. u. 31. März
Holsteiner Bierdlose à 50 Pf., 11 St. 5 Mk. Empfehle meine so beliebte **Glücks-kuperts** mit einem **Rothenburger Geldlos** und einem **Nachener Los** inkl. Porto und Listen für nur **5,75 Mk.** Nachnahme 25 Pfg. teurer versendet

Jos. Boncelet Wwe.,
Haupt- und Stückkollekte
Coblenz nur Sefuitengasse.
Telefon 744.

Eine abgeschlossene 3 Zimmerwohnung
nebst Mansarde per sofort zu vermieten.
Adolfstraße 84.

Mädchen
aus guter Familie, was nähen kann, wünscht den Haushalt resp. Kochen zu erlernen, gegen kleine Vergütung. Offerten unter **A.** an die Expedition d. Blg.

Graves fleißiges Mädchen
zum 1. oder 15. April nach Pingen am Rhein, Kapernstraße 711 gesucht.

Stundenmädchen
für 1. April gesucht.
Erntewerstraße 27.

Neue, wenig gebrauchte
Doppelflinte
Cal. 16 Bayardkammer, rauchlos besch., hervorragend im Schuss. Anschaffungspreis 125.- Mk., für 80 Mk. verkäuflich. Anfrage unter **C. M.** an die Redaktion.

Gesucht zu Juli
4-5 Zimmerwohnung
mit 2 bez. 1 Mansarde mit allem Zubeh. Off. unter **B.** an die Exped. des Blattes

Fremdbl. helle Wohnung
11. Etage mit Anschlag 4 Zimmer, Küche 2 Mansarden zum 1. Juli oder früher anderweitig zu vermieten. Geb. Tann, Coblenz 81.

Ein gebrauchter guter
Tafelherd
mit Kupferblech, ca. 105x70 cm groß, ist in Niederlahnstein zu verkaufen. Näheres Exped. Ein gebraucht, aber noch gut erhalt.

Sofa
zu kaufen gesucht. Offerten unter **S.** an die Expedition.

Braver Junge
von 14 bis 16 Jahren oder **Mädchen** für an Druckmaschine gesucht
Druckerei Schinkel.

Räumungs-Ausverkauf
Großer
Hierdurch mache ich ergebenst die Mitteilung, daß ich von heute ab bis Oftern auf meine sämtl.
Kurz-, Weiß- und Wollwaren
20 | Rabatt
gewähre und bitte bei Bedarf um geneigten Zuspruch
Hochachtungsvoll
Anna Maldaner.

Kathol. Knabeninstitut zu Völkerich
Post Gemmenich (Belgien)
geleitet von deutschen Ordensbrüdern.
Deutsche reale Lehranstalt mit wahlfreiem Latein. Schüler vom 6. Lebensjahre an bis einschl. Untertia werden noch aufgenommen. Abgeschlossene Volksschulbildung für solche, die nicht höhere Studien machen sollen. Herrliche Lage an den Ausläufern des Aachener Waldes. — Besonders zu empfehlen für schwächliche Knaben. — Pensionspreis inkl. Schulgeld 400 Mark; Nebenauslagen gering. Prospekt und Auskunft vermittelt.
Der Vorstand.

Reparaturschlosser
die in ähnlichen Betrieben schon beschäftigt waren, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei der
Blei- und Silberhütte Braubach u. G.,
Braubach a. Rh.

Sichere Existenz



Wir beabsichtigen, auch
am hiesigen Platze
eine
NIEDERLAGE
unserer bewährten Fabrikate
zu vergeben. Geeignete Respektanten, die ein Interesse an deren Uebernahme für eigene Rechnung besitzen und über die erforderliche Anzahlung verfügen, erhalten nähere Auskunft durch unsere Zentrale
BERLIN ZOLLERNHOF
Unter d. Linden 56
MAX TACK
SCHUHFABRIK
STRAUSBERG



Das Tagesgespräch der Landwirte
bilden die in den letzten Jahren in allen Teilen Deutschlands vorgenommenen erfolgreichen Versuche zur
Vernichtung des Hederichs
durch feingemahlene Kainit.

Der feingemahlene Kainit (Sondermarke) wird in Mengen von 3 bis 5 Zentner für den Morgen frühmorgens auf das taunasse Getreide gestreut. — Es empfiehlt sich der Frachtersparnis halber den feingemahlene Kainit in Sammelladung mit gewöhnlichem Kainit oder Kalidüngesalz zu beziehen.
Nähere Auskunft über zweckmäßige Anwendung kostenlos durch:
Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.
Köln a. Rh., Richarzstraße 10

Todes-Anzeige.

Heute mittag 12 1/2 Uhr verschied sanft, gestärkt mit den Heilmitteln der kathol. Kirche, unser innigstgeliebter Onkel und Grossonkel,

Herr Anton Bornhofen

Privatier

im 79. Lebensjahre infolge Altersschwäche.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Bornhofen.

Oberlahnstein u. Los Angeles (Californien),
den 20 März 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. März, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Mittelstr. 24 aus statt. Die Exequien werden Dienstag morgen 6 1/2 Uhr abgehalten.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch mit, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Margaretha Roos

am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhaus aus beerdigt wird

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Wwe. Klemmer.

Bekanntmachung.

Der Verwalter der Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse in Braubach Herr Lehrer a. D. Keller ist erkrankt. Während der Dauer der Erkrankung führt Herr Oberwachmeister a. D. Lehmann die Dienstgeschäfte in dem jetzigen Bureau der Sammelstelle. Die Kassensunden sind vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Wiesbaden, den 19. März 1914.

Direktion der Nass. Landesbank.

Evangel. Gemeindehaus.

Sonntag, den 22. März, abends 8 Uhr:

Familien-Abend

Vortrag von Herrn Lehrer Zug über „Erziehung und Schule“ verschiedene musikalische Darbietungen usw.
Es ladet ein
Der Kirchenvorstand.
Oberlahnstein, den 21. März 1914.

Turngesellschaft Oberlahnstein (E. V.)

Sonntag, den 22. März 1914

mittags 1 Uhr

Jahreshauptversammlung

bei Mitglied Peter Schweifert

„Zur Rheinschiffahrt“

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage
 2. Bericht des Vorstandes
 3. Aufnahme neuer Mitglieder
 4. Gausfest und Turnleistung
 5. Bericht über die bis jetzt geleistete Vorarbeit fürs Gausfest und des Turnrates
 6. Neuwahl eines Vorstandes
- Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet.
Der Turnwart.

Freiw. Gärtnerskolonne Oberlahnstein.

Montag, den 23. März er., abends 9 Uhr:

Unterricht

im „Restaurant am Bahnhof“ (Bwe. Eitgen).

Der Kolonnenführer.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die an den Dächern durch unser Verschulden entstandenen Schäden von dem Dachdeckermeister Martin Zell ausführen lassen. Andere Rechnungen können von uns nicht anerkannt werden.

Ferner machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß alle Rechnungen monatlich mit erforderlichen Bestellzetteln einzureichen sind. Rechnungen ohne Bestellzettel werden nicht berücksichtigt. Rechnungen sind in doppelter Ausführung einzureichen.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.

2 Schneidergesellen

gesucht Johann Schüb, Niederlahnstein, Emserstraße 35.

Stundenmädchen

sucht Frau Wilh. Schüdel

Dr. Zimmermann'sche Handelsschule

Coblenz, Pöhrstraße 133, am Hauptbahnhof.

Telefon 628. Bdgr. 1894.

Am 22. April

beginnt ein Jahreskursus und ein Halbjahreskursus für Schüler und Schülerinnen jeden Alters. Näher durch Prospekt. Schriftl. Anmeldungen jederz., mündl. tägl. von 10 bis 5 Uhr im Schulhause Pöhrstraße 133.

Aachener Lotterie



Ziehung am 30. und 31. März

50000
20000
5000
3000

Lose à 2 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra

empfehlen u. versend. Hauptkollekte

Jos. Boneolet

Coblenz, 3 Althörner 3.

Ein neues Finanzhaus

mit 2000 Mk. Anzahlung in Niederlahnstein zu verlaufen, sowie Hypothek-Kapitalien an erster Stelle bei günstigen Bedingungen auszuliefern.

J. Molitor,
Immobilien-Agentur.
Niederlahnstein.

Junges kräftiges Stundenmädchen

gesucht, für sofort oder 1. April

Zu erfragen Bahnhofstraße 1.
Niederlahnstein.

Nass. Landesbank Wiesbaden.

Die mündelsicheren vom Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden garantierten 4 % Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchstabe Z werden vom 23. März bis 11. April 1914 einschließlich zum Vorzugskurse von 98,50 % (Börsekurs 99 %) zu dauernder Anlage abgegeben.

Sämtliche Kassen der Nassauischen Landesbank und Sparkasse, sowie die meisten Bankgeschäfte vermitteln den Verkauf.

Theater-Abend

des **M.-G.-V. „Liedertafel“**

am Sonntag, den 22. März 1914, abds. 8 1/2 Uhr

im Saale „Zur Germania“ (Besitzer C. Schoth.)

Anfang 8 1/2 Uhr Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Martinez

oder: Die besiegte Rachbegierde.

Drama in 3 Aufzügen von einem katholischen Priester sowie

Die Auferstehung Jesu

in zwei Abteilungen mit Prolog, Gesang u. Harmoniumbegleitung.

Nachmittags 4 Uhr:

Kinder-Vorstellung

Eintritt 10 Pfg. Eintritt 10 Pfg.

Eintrittspreis abends an der Kasse:

I. Platz 1 Mk., II. Platz 80 Pfg., III. Platz 60 Pfg.

im Vorverkauf:

I. Platz 80 Pf., II. Platz 60 Pfg., III. Platz 40 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand des M.-G.-V. „Liedertafel“

Pferdemarkt in Coblenz.

am Mittwoch, den 1. April, vormittags auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe.

Der Oberbürgermeister.

Die Holzeinlegesohlen

sind die besten der Welt. Vorzüglich für Kalte- und Schwelßfüße unpassend einziehbar und für jede Jahreszeit passend

Geschützt durch mehrere deutsche Reichs Gebrauchsmuster und Patent in Oesterreich.

Zu haben in den Schuhwarenhandlungen Allerorts. Alleinverkauf für Oberlahnstein: **Johann Inkelbach.**

Unübertroffen

in Bezug auf Auswahl sowie Preiswürdigkeit und Qualitäten ist unsere Abteilung

KLEIDERSTOFFE.

Besonders vorteilhafte Frühjahrs-Neuheiten:

Blusen-Krepp's

Reine Wolle, 70 cm breit, in aparten Unifarben sowie entzückenden Streifen-Dessins 2,25, 1,75, **1 45**

Crêpeline

Reine Wolle, 110 cm breit, gekreppte und baumrindenartige Stoffe in hochaparten modernen Unifarben. 2,85, 2,35, **1 90**

Neue Karos

für Costüme und Röcke, 110-130 cm breit, in allen Modelarben sowie schwarz, weiss 3,50, 2,60, **1 90**

Aparte Schotten

90-110 cm breit, in Crep, Foule u. Kammgarnbindungen für Costüme, Kinderkleider und Röcke 3,75, 2,25 **1 45**

Moderne Côtelés

110-130 cm breit, schmal und breit gerippt, in allen tonangebenden Frühjahrsfarben 5,50, 4,75 **3 75**

Neuartige Waffelstoffe

110-130 cm breit, für Kleider und Costüme sehr begehrt, in grosser Farben-Auswahl 5,50, 3,50, **2 00**

Vornehme Gabardine

130 cm breit, für elegante Jacken-Costüme, äußerst solide u. bewährt im Tragen 7,50, 5,50, **4 75**

Golfine

70-130 cm breit für Costüme, Costüm-Röcke und Paletots, glatt und gerippt, in allen Farben 4,50, 3,50, **1 90**

Halbseiden-Stoffe

glatt und gemusterte Eolienne-, Rips-, Crepon- und Craquollégewebe, in allen neuen Saisonfarben 5,50, 4,50, **3 50**

Ramagé und Moiré

110-130 cm breit, in Eolienne-, Rips- u. Mohair-Krepp, in prachtvollen Farbsortimenten 6,50, 5,50, **4 50**

Voile und Crêpe-Voile

110 cm breit, reinwollene bewährte Qualitäten, in allen Saison-Farben 3,35, 2,50, **1 75**

Seidenstoffe

für Kleider und Blusen, einfarbig und aparte Musterungen in Taffet, Mousseline, Surah und Rips von 10,50 bis **2 50**

Taffet-Chiffon

Letzte Pariser Neuheit! 100 cm breit, für Kleider und Blusen, in vielen Farben 8,50 **6 50**

Schotten-Seiden

50-100 cm breit, aparte Farbenstellungen, für Kleider, Blusen, Schärpen etc. von 10,50 bis **1 75**

Die grosse Mode! **Seiden-Bänder** für Schärpen und Garnituren in enorm grosser Auswahl!

Tappiser & Werner, Coblenz.

Lahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einseitige kleine Seite 15 Pfennig.

Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen
Einziges amtliches Verkündigungs-Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 66 Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Sichel in Oberlahnstein. Samstag, den 21. März 1914. Für die Redaktion verantwortlich: Eduard Sichel in Oberlahnstein. 52. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bolksbank Oberlahnstein

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Einladung zur diesjährigen ordentl. Generalversammlung

- am Sonntag, den 22. März 1914, nachmittags 6 Uhr, im Saale des „Hotel Weiland“.
- Tagesordnung:**
1. Vortrag des Geschäftsberichts und des Jahresabchlusses pro 1913.
 2. Revisionsbericht des Aufsichtsrats. Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Genehmigung der Bilanz.
 3. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
 4. Renowahl der in der regelmäßigen Folge auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats. Es scheiden aus: die Herren Franz Fohr, Vorsitzender zu Oberlahnstein, und Peter Müller in Niederlahnstein.
 5. Wahl einer Einschätzungs-Kommission für den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 55 der Statuten.
 6. Aenderung des Vertrages mit dem Kassierer und Kontroller.
 7. Mitteilungen und Besprechung von Genossenschafts-Angelegenheiten.

Oberlahnstein, den 13. März 1914.
Der Aufsichtsrat der Bolksbank Oberlahnstein.
Franz Fohr, Vorsitzender.
Der Geschäftsbericht und Jahres-Abschluss pro 1913 liegen im Geschäftszimmer der Bolksbank während der Geschäftsstunden zur Einsicht der Mitglieder offen.

St. Goarshausener Sterbekasse.

Die Mitglieder werden zu der am 26. April, abends 8 Uhr im Gasthaus „zur Krone“ stattfindenden außerordentlichen

Mitgliederversammlung

eingeladen. Tagesordnung: Beschlussfassung über den Uebergang der Kasse an Nassauische Lebensversicherungsanstalt (Nassauische Landesbank). Da statutengemäß hierzu 2/3 der Kassemitglieder erforderlich sind, so wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand
F. W. Dreiff, Vorsitzender.

Für Erst-Kommunikanten:
Kranze, Sträußchen, Kerzen, Ranken und Schleifen, Rosenkranze und Equis, Gefang und Gebetsbüche, Kommunionandenken und Bildchen
Joseph Jewel, Küster
Niederlahnstein, Kirchstr. 4.

Ringendes Leben

Roman aus dem russischen Leben von Lydia Jacobs.
(Nachdruck verboten.)

83. Kapitel.

Als Albrecht am nächsten Morgen erwachte, schien die Sonne in sein Zimmer. Es fiel ihm schwer, sich die Ereignisse der vergangenen Nacht ins Gedächtnis zurückzurufen. Langsam stand er auf und kleidete sich an. Bald erschienen zwei Abgesandte des Barons, und das Duell wurde auf 2 Uhr festgesetzt. Sein älterer Kollege stellte Albrecht seine Pistolen zur Verfügung. „Bist du ein guter Schütze?“ fragte er, während seine Besorgnis verbergend. „Es geht“, meinte Albrecht, „ich war es wenigstens früher, mag aber schon in den letzten Jahren aus der Übung gekommen sein.“
„Allmählich fiel der ganze düstere Ernst der kommenden Stunden ihm auf die Seele. „Ich muß schreiben“, murmelte er und verschloß sich in sein Zimmer, doch seine Gedanken wanderten weit fort und verwirren sich so, daß er sie nicht zusammenfassen konnte. Lange starrte er regungslos auf das weiße Papier in seiner Hand. „Abschied nehmen...“
„Seine gesunde, junge Lebenskraft lebte gegen diesen Gedanken auf.“
„Warum sollte es denn auch so kommen?“ fragte er. „Nicht jedes Duell hat einen tödlichen Ausgang, und warum soll ich gerade fallen?“ Da tauchte das fahle, unterfällige Gesicht seines Gegners vor ihm auf, die halbgeschlossenen Augen... und hastig fing er an im Zimmer auf und ab zu gehen. Dann, mit plötzlichem Einbruch, schrie er an den alten Schröder. „Mein liebster, bester, väterlicher Freund! Sollte ich fallen, so nehmen Sie meinen innigsten, besten Dank für all das unaußersprechliche Gute, das Sie an mir getan haben. Grüßen Sie meinen Vater, der Tod schönt alles aus, und verzeihen Sie mir.“
„In Treue Ihr Albrecht.“
Auf ein zweites Blatt schrieb er, während Tränen seine Augen verdunkelten: „Mein geliebtes Mädchen! Ich

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft zur Kopfdüngung und zur Frühjahrsdüngung

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in Feld und Garten, auf Wiesen und Weiden.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Versickern oder Verdunsten
Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht, **dagegen** Schutz gegen Pflanzenkrankheiten
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr — Erhöhte Ernten bis 100% und mehr
Reingewinn pro ha Mark 200.— bis 300.— und mehr. Bessere Beschaffenheit und Güte
Längere Haltbarkeit der Früchte

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngemittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter. Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschaft-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H. in Coblenz, Hohenzollernstraße 100.

welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Cacao

garantiert rein
Mark 1, 1.40, 2.00 u. 2.40
per Pfund
empfehlen
Drogerie z. gold. Kreuz
Josef Trennheiser
Oberlahnstein.

41 Auten Feld
gutes Gartenland, am Judenfriedhof gelegen ist unter günstig. Beding billig zu verkaufen bei
Hob. Diers, Niederlahnstein



Reform-Hundekuchen NAGUT

der die Hunde gesund und leistungsfähig erhält, sehr gerne gefressen wird und eine runde Form zu haben bei:
C. V. Senf, Oberlahnstein; Chr. Ring, Niederlahnstein, Anton Geißler, Dorchheim; Alex Feiner, Coblenz; J. Engel, Braubach; Franz Diehl, Georg Klein, St. Goarshausen; M. Dembach, Jollhaus.

2 Zimmer-Wohnung
mit Küche und Zubehör, in 2ter Etage, Wilhelmstr. 57 an ruhige kinderlose Familie per 1. April zu vermieten.

Fledtenkranke

aller Art, Zucken, Krämpfe, offene und geschwollene Beine, Hämorrhoiden, Augenbeschwerden... ich jedem gerne schriftlich mit, wie sich jeder selbst davon befreit.
Frau C. John, Herford 132, Janupstraße 4.

Chauffeur-Schule

gegr. 1904 Mainz, Telef. 940
Stadt, bes. bes. Lehranstalt mit konz. Stellenvermittlung. Prosp. gratis.

habe nur Dich geliebt. Nur Dich!“ Er unterließ die beiden letzten Worte. „Gott segne Dich. Dein Albrecht.“ Und Natalja legte er Knie aus Herz.

Nun war das Schwerkste getan und er fühlte sich ruhig. Im Wagen kam eine ganz fröhlich-zuversichtliche Stimmung über ihn und er sprach heiter, voll Begeisterung über seine Pläne. Dann wurde er still, es lang und lang in ihm wieder mächtig, und er freute sich dieses inneren Reichtums. Wie wollte er arbeiten, schaffen an der Seite seines geliebtesten Weibes.

Sie waren die ersten auf dem Kampflatz, doch sein Gegner ließ nicht lange auf sich warten. Noch kalten Gruß, den üblichen Fragen und Formalitäten, standen sich die Feinde gegenüber, der Hülfe, etwas herbitliche, doch ganz durchkommene, friedliche Wald um sie her, der blaue Himmel über ihnen. „Ich will leben!... Ich werde leben!“ schob es Albrecht durch den Kopf, als er die Waffe hochhob. Zu gleicher Zeit beinahe trachten die Schüsse, des Barons rechter Arm fiel schlaff herab, während das Blut ihm über die Hand strömte. Albrecht hatte einen leichten Stoß gegen die linke Brustseite veripürt. Eine Sekunde stand er noch aufrecht, mit der Waffe in der hochgehobenen Hand, dann schwankte er, der Boden schien unter ihm zu schwinden, mit Blüßschnelle zogen Bilder aus seiner Kindheit, das Gesicht der Mutter, des Vaters, Nataljas, Schröders an ihm vorüber, nun neigte sich das Nachschützen mit weichem Lächeln über ihn. Ein brausender Orgelton, der in seinem Kopfe immer lauter wurde, verblindete ihn, zu hören, was sie sprach. „Nachschützen!“ murmelte er stammelnd, „Nachschützen!“... Lang es noch einmal leise wie ein Hauch von seinen bleichen Lippen. Jetzt fühlte er, daß Hände ihn stützten, seinen Kopf hielten, an ihm herunterließen. Er hörte hastiges, murmelndes Sprechen. Und plötzlich stieß er einen lauten Schrei aus, einen marktschreiernden Schrei, in dem Grauen und Verzweiflung ausdrücken, und die Arme weit von sich werfend, stürzte er nieder. Noch ein konvulsives Zucken, dann streckte sich der Körper lang aus. Das Leben war entflohen...



Direktor Frese hatte fest und ruhig geschlafen, dann die Adresse des Komponisten Frese erfahren. Es mochte etwa zwölf Uhr sein, als er sich auf den Weg machte, äußerlich ruhig wie immer, obwohl ihm das Herz in freudiger Erwartung pochte. Als er die Treppe in dem bezeichneten Hause emporstieg, blieb er stehen und lächelte. Neben dem Messingchild der Wirtin waren an der weißgelackten Tür mehrere Visitenkarten befestigt, darunter eine ganz bescheidene „Albrecht Frese, Musiker“. „Wo hier! Er klingelte, und eine ältere, freundliche Frau öffnete.

Herr Frese mußte sich räuspere, bevor er seine Frage stellen konnte, und es war ihm beinahe angenehm, den Bescheid zu erhalten, daß der junge Herr soeben fortgefahren sei. Auf die Frage der Wirtin nach seinem Namen schüttelte er vernünftig den Kopf und bat nur, dem Herrn melden zu wollen, daß er um sechs Uhr wieder vorzufahren würde. Aber die Zeit wurde ihm lang, er konnte die sechste Abendstunde kaum erwarten und schon früher war er wieder an der Tür, auf der der Name seines Sohnes stand. Im Begriff zu klingeln, bemerkte er zu seiner Verwunderung, daß sie nicht verschlossen, sondern nur angelehnt war. Er öffnete sie und trat in ein kleines Vorhaus, in dem ihm eine merkwürdige Unordnung auffiel. Ein Spiegel stand weit abgerückt, einige Stühle an die Wand gedrängt, der mittlere Raum blieb frei. Herr Frese räusperte sich einigemal und wollte eben rufen, als seine Augen auf eine Tür fielen, an der ebensolche Karte befestigt war, „Albrecht Frese, Musiker“.

Er trat an diese Tür und klopfte energisch. Nichts rührte sich. Da öffnete er sie selbst und trat ein. Am Fenster waren die Vorhänge herabgelassen, so daß sich seine Augen erst an das gedämpfte Licht gewöhnen mußten. Im Zimmer sah es sonderbar aus, die Möbel ebenso an die Wand gedrängt, wie um den Weg zum Bett frei zu machen. Und auf diesem Bett diese reglose Gestalt, das war Albrecht! Schließ er? Schließ er so fest, daß er das Klopfen, das Eintreten des Vaters nicht gehört hatte? War er krank?

(Fortsetzung folgt.)

Statt meiner 85 Pfg.-Woche 8 extra billige Verkaufstage!

Um meinen werten Kunden Gelegenheit zu geben, auch bessere Qualitäten vorteilhaft einzukaufen, habe ich von
 Montag, den 16. März bis Montag, den 23. März 

Ausnahme-Tage.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten
 Elegante ca. 60 und 70 Ctm. breite
 Stickereien für Kleider
 früherer Verkaufspreis bis 1,50 Mk. per Meter
 jetzt zum Ausfuchen per Meter

95 Pfg.

Ein Posten
 Stickereien für Kleider und Blusen
 früherer Verkaufspreis bis 1,10 Mk. per Meter
 jetzt zum Ausfuchen per Meter

58 Pfg.

Ein Posten
 Boile, weiß mit farbigen Tupfen
 ca. 1,20 Meter breit, jetzt per Meter

240 Mk.

Ein Posten
 120 Ctm. breite Boile und Stickereien
 mit
10% Rabatt!

Baumrinde für Blusen und Kleider
 diverse Farben — Meter

52 Pfg.

Auf Tischen ausgelegt:

Meine bekannt
 guten Qualitäten

Hemdentuch

10 Mtr. Kupon, grobfädig	3,50
10 " Kupon, feinfädig	4,30
10 " Kupon, prima Qual., grob u feinfädig	4,80
10 " Kupon für Bett und Leibwäsche	5,80

Meine beste Qualität Hemdentuch
 kostet jetzt per Mtr.

150 cm Damast, weiß,	0,78
150 " Damast, weiß	0,95
150 " Damast, weiß, prima Qualität,	1,25
150 " Damast, weiß, prima prima,	1,50
160 " Damast, weiß, 1,95, 1,75, 1,65, 1,45, 0,95	
Bettuchhalbleinen	Meter 0,95

Bettuchhalbleinen garantiert Rasenbleiche, Ausnahmepreis Mtr. **1,50**

Bettuchneffel, doppelt breit, Mtr. 52, 62, 85 u. 95 Pfg.

Auf sämtliche

Kleiderstoffe

wie weiß und farbige Coliannes,
 weiß und farbige Cheviots und Cachemirs,
 weiß und farbige Crep und Crepons,
 sämtliche Blusenstoffe ohne Ausnahme,

= 10% Rabatt! =

Beachten Sie gest. meine Auslage!

Enorm billig!

Ein Posten Herren-Einsatz-Hemden

Serie I	Serie II	Serie III
1.25	1.95	2.45

Ein Posten prima Dress-Korsetts

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
0.95	1.85	3.50	4.25

Kinder-Korsetts in allen Preislagen!

Bordeaux-Damast

130 Ctm. breit, waschecht,	Meter 1,25
130 " breit, waschecht, extra schwer,	1,55
160 " breit, waschecht,	1,25
160 " breit, waschecht, prima prima	Mtr. 1,95, 1,45

Sehr billig!

1 Posten moderne Tischdecken, Racheleinen

Serie I	Serie II	Serie III
2,50	3,50	5,50

Auf sämtliche Gardinen

wie
 Vorhänge, Stores, Künstler-Gardinen,
 Scheiben-Gardinen, Brises-Vise
 ohne Ausnahme

= 10% Rabatt! =

Ringband Meter 3 1/2 Pfg.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten hohelegante Sofa- und Deko-
 rations-Peluche
 regulärer Wert bis 7,50 jetzt per Meter

4,50 Mk.

5 Paar Herren-Socken	85 Pfg.
4 " Herren-Socken	85 Pfg.
3 " Herren-Socken	85 Pfg.
2 " Herren-Socken	85 Pfg.
2 " Herren-Socken, Landwolle,	85 Pfg.
1 " Herren-Socken, reine "	85 Pfg.
1 " Damen-Strümpfe, reine Wolle,	85 Pfg.
2 " Damen-Strümpfe	85 Pfg.
3 " Damen-Strümpfe	85 Pfg.

Ein Posten

Bunte Viber-Mannshemden

etwas angestaubt, früherer Preis von 1,70 bis 2,20
 zum Ausfuchen Stück

1,50 Mk.

Ein Posten Kinder-Schürzen Stück	85 Pfg.
Ein Posten Dam.-Blusen-Schürzen	85 Pfg.
Ein Posten Bier-Schürzen	85 Pfg.
Ein Posten Haus-Schürzen	85 Pfg.
Blaudruck oder Siamosen	
Pique-Kupons, weiß und bunt, 2 Meter	85 Pfg.
Handtuch-Kupons (zum Ausfuchen)	85 Pfg.
Ein Posten Blusen-Stoffe Meter	85 Pfg.
Posten weiße Taschentücher 1/2 Dhd.	85 Pfg.

Schneidezeug

für Tischdecken Meter 85 Pfg.

Ein Posten Kistenbezüge

ausgebogt, mit Einsatz und Hohlraum 85 Pfg.

Auf sämtliche Weiße Wäsche

= 10% Rabatt! =

Schürzen-Lüster Kupons	85 Pfg.
Ein Posten weiße angestaubte Stickerei-Röcke Stück 150 "	

Alle andere Unterröcke mit 10% Rabatt!

Läufer, Millieu, Sofa-Rissen	Stück 85 Pfg.
300 Kupons Leinen Klöppelspige und Einfäde	75 "
Ein Posten gestreifter Damast 120, 130 und 140 Ctm breit, jetzt	85 "

Reinleinen Taschentücher

Serie I	Serie II	Serie III
Duzend 4,00	4,50	5,50
prima Qual.	prima-prima	besonders schön mit kleinen Schönheitsfehlern.

Gladbacher Engros-Depot

Löhrstr. 40

S. POLLACK.

Coblenz.

Ämtliches Kreisblatt

für den

Kreis St. Goarshausen.

Ämtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes, des Kreis Ausschusses sowie der Stadt- und Landgemeinden.

Wöchentliche Beilage zum Lahnsteiner Tageblatt.

Preise der Anzeigen und Reklamen: Wie im Hauptblatt. : : Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel, Oberlahnstein.
: : Geschäftsstelle: Oberlahnstein, Hochstraße 8. : : Für die Redaktion verantwortlich Ed. Schidel in Oberlahnstein.

Nr. 9.

52. Jahrgang.

1914.

Die Zinsscheine Reihe VII Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der 3½ (vormals 4)prozentigen deutschen Reichsanleihe von 1878 und Reihe V Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der 3½prozentigen deutschen Reichsanleihe von 1885 über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. April 1914 bis 31. März 1924 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden vom 2. März d. J. ab

ausgereicht und zwar:
durch die Königl. Preussische Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW. 68, Oranienstraße 92/94,
durch die Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) in Berlin W. 56, Marktgrafenstraße 46a,
durch die Preussische Zentral-Genossenschafts-Kasse in Berlin C. 2, Am Zeughaufe 2,
durch alle Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und alle mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen, durch alle preussischen Regierungshauptkassen, Kreiskassen, Oberzollkassen, Zollkassen und hauptamtlich verwalteten Forstkassen,
erner in Bayern durch die Königl. Hauptbank in Nürnberg und ihre sämtlichen Filialen,
in Sachsen durch die Königl. Bezirkssteuereinnahmen, an Orten ohne Reichsbankanstalt,
in Württemberg durch die Königl. Kameralämter, an Orten ohne Reichsbankanstalt,
in Baden durch die Mehrzahl der Großherzoglichen Finanz- und Hauptsteuerämter, an Orten ohne Reichsbankanstalt,
in Hessen durch die Großherzoglichen Bezirkskassen und Steuerämter an Orten ohne Reichsbankanstalt,
in Sachsen-Weimar durch die Großherzoglichen Rechnungsämter, an Orten ohne Reichsbankanstalt,
in Elsaß Lothringen durch die Kaiserlichen Steuerkassen, an Orten ohne Reichsbankanstalt,
in den übrigen Bundesstaaten durch verschiedene von ihnen bekannt gegebenen Kassen.

Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Abhebung der neuen Zinsscheinreihe berechtigenden Erneuerungsscheine (Anweisungen Talons) einzuliefern sind, werden von den vorbezeichneten Ausrechnungsstellen unentgeltlich abgegeben.

Der Einreichung der Schuldverschreibung bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind.

Berlin, den 17. Februar 1914.

Reichsschuldenverwaltung.
von Bischoffshausen.

J.-Nr. II 103.

Das Königl. Domänenrentamt Langenschwalbach wird vom 1. April 1914 ab aufgelöst. Von diesem Zeit-

punkte ab werden von den Bestandteilen des genannten Domänenrentamts, der südliche Teil des Unterlahnkreises (das ehemalige Amt Kagenelobogen) sowie der östliche Teil des Kreises St. Goarshausen (das ehemalige Amt Nastätten) dem Domänenrentamt Diez und der ganze Untertaunuskreis dem Domänenrentamt Wiesbaden (Luisenstraße 35) zugelegt. Von gleichem Zeitpunkt ab wird der jetzt zum Domänenrentamt Wiesbaden gehörende Teil des Kreises St. Goarshausen dem Domänenrentamt in Diez und der jetzt zu letzterem gehörende südliche Teil des Kreises Limburg a. d. L. dem Domänenrentamt in Weilsburg zugelegt.

Die Domänenrentamtskasse Langenschwalbach wird am 28. März 1914 geschlossen und sind von diesem Tage ab alle Zahlungen an die vom 1. April 1914 ab zuständigen Domänenrentamtskassen zu leisten und alle schriftliche und mündliche Anträge dahin zu richten.

Wiesbaden, den 28. Februar 1914.

Königliche Regierung,
Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.
Fölsche.

Bei einem verendeten Schweine des Gastwirts Friedrich Schmidt zu Holzhausen ist amtlich Schweineseuche festgestellt worden,

Der Bestand ist als ansteckungsverdächtig unter Sperre gestellt.

St. Goarshausen, den 4. März 1914.

Der Königl. Landrat.
Berg, Geheimer Regierungsrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Zu- und Abgangslisten für das IV. Vierteljahr des Steuerjahres 1913 ersuche ich nebst den Zusammenstellungen nach Muster II und III bestimmt bis 20. d. Mts. vorzulegen.

St. Goarshausen, den 5. März 1914.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.
St. 851. Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die Herstellung von Vergrößerungen für Wirtschaftszwecke pp wird jederzeit von der Kartographischen Abteilung zu Berlin NW. 40 Molkestraße 7 übernommen. Der Bedarf an derartigen Karten ist unmittelbar an die vorgenannte Abteilung zu richten und die Lieferung erfolgt in der Regel 3-4 Wochen nach Eingang der Bestellung. Die Kartographische Abteilung ist in der Lage, die Karten stets auf Grund des neuesten Materials herzustellen.

St. Goarshausen, den 6. März 1914.

Der Königl. Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gesetzsamml. Seite 1529) in Verbindung mit den §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung Seite 195) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Den Anordnungen der polizeilichen Aufsichtsbeamten, die

- a) zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, insbesondere zum Schutze der Personen und des Eigentums,
- b) zur Erhaltung der Ruhe, Sicherheit, Ordnung und Bequemlichkeit des Verkehrs auf den öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen oder Wasserstraßen, getroffen werden, ist Folge zu leisten.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht die im § 366 Ziffer 10 A. St. G. angedrohte Strafe (Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen) eintritt, mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mk., an deren Stelle im Falle des Unvermögens entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Wiesbaden, den 23. Januar 1914.

Der Regierungs-Präsident.
v. Meißner.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Wird veröffentlicht.

Etwa dort bestehende, die gleiche Angelegenheit betreffende Polizeiverordnungen sind sofort aufzuheben.

St. Goarshausen, den 17. Februar 1914.

Der Königliche Landrat.
Berg, Geheimer Regierungsrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Unter Hinweis auf Art. 19 ff. der Preuß. Ausführungsvorschriften vom 8. November 1913 zum Wehrbeitragsgesetz (Sonderbeilage zu Nr. 52 des Reg. Amtsblattes von 1913) ersuche ich die für das Einnahmehuch (Art. 19) und die Lieferzettel (Muster G. Art. 20) erforderlichen Formulare rechtzeitig zu beschaffen. Die Kosten für diese Formulare sind von den Gemeinden zu tragen.

Die Hebestellen werden auf die Vorschriften wegen ordnungsmäßiger Führung der Kassenbücher sowie rechtzeitigen Erhebung und Ablieferung der eingegangenen Beträge an die Kreisasse hingewiesen. (Auszug aus den Ausführungsbestimmungen des Bundesrats. Sonderbeilage zu Amtsbl. Nr. 52). Das Einnahmehuch (§ 62 Bundes-Aussf.) ist für jedes Jahr zu führen, mithin für jedes Jahr neu anzulegen.

Wegen der sorgfältigen Führung der Kassenbücher und Aufbewahrung aller darauf bezüglichen Mitteilungen werden die Hebestellen ferner auf Art. 15 Nr. 3 und Art. 26 Nr. 2 der Preuß. Ausführungsvorschriften besonders aufmerksam gemacht.

Die Ablieferung der eingegangenen Wehrbeiträge seitens der Hebestellen an die Kreisasse (Art. 20 Nr. 4) hat, unter Anschluß eines ordnungsmäßigen Lieferzettels, in doppelter Ausfertigung, zu erfolgen, sobald größere Geldbestände vorhanden sind. Die Schlußablieferung ist am 21. eines jeden Monats, und wenn dieser Tag auf einen Sonntag oder Feiertag fällt, am vorhergehenden Tage zu bewirken.

Wegen der freiwilligen Wehrbeiträge wird auf § 63 bis 65 der Bundes-Aussf. bzw. Art. 19–21 der Preuß. Ausführungsvorschriften hingewiesen.

St. Goarshausen, den 7. März 1914.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Berantlagungskommission.
St. 835. Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises mache ich auf die unter Ziffer 156 in Nr. 9 des Reg. Amtsblattes von 1914

abgedruckte Polizeiverordnung betr. den gewerblichen und Handelsverkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln besonders aufmerksam.

St. Goarshausen, den 7. März 1914.

Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die Herren Bürgermeister des Kreises

ersuche ich mir binnen 5 Tagen die in der dortigen Gemeinde wohnenden Gast- und Händlerstallungen unter Angabe der Namen der Besitzer mitzuteilen.

Gleichzeitig sind die Inhaber der Gastställe darauf aufmerksam zu machen, daß derjenige, welcher eine Konzession zum Gaststall hat, einen solchen auch bereit halten muß. Die Ställe, welche alljährlich revidiert werden, müssen vorschriftsmäßig eingerichtet sein. In Gastställen, die abgemeldet sind, dürfen fremde Tiere nicht mehr eingestellt werden. Zuwiderhandlungen werden **unnachlässig** bestraft.

St. Goarshausen, den 9. März 1914.

Der Königliche Landrat
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Herr Kreistierarzt Dr. Ferke hier selbst ist zur Ableistung einer militärischen Uebung vom 11. März bis 24. April d. J. beurlaubt.

Seine Vertretung in den Dienstgeschäften während dieser Zeit ist Herrn Veterinärarzt P i z zu Eltville übertragen. Ich bringe dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

St. Goarshausen, den 10. März 1914.

Der Königliche Landrat.
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises, welche noch mit der Erledigung meiner Kreisblattbekanntmachung vom 20. Februar d. J. — Kreisblatt Nr. 45 — im Rückstande sind, werden hiermit an die Einsendung der Restverzeichnisse der Gemeindefasse erinnert. **Evtl. ist Fehlanzeige zu erstatten.**

St. Goarshausen, den 13. März 1914.

Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die Liste der Handwerker, welche an der Abstimmung über die Errichtung einer Zwangsinnung für das Wagnerhandwerk im Bezirke des Kreises St. Goarshausen teilgenommen haben, liegt in der Zeit vom 16. bis einschl. 30. März d. J. auf dem Reg. Landratsamte hier selbst zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten offen.

Indem ich dies hiermit öffentlich bekannt mache, bemerke ich, daß nach Ablauf der Frist angebrachte Einsprüche unberücksichtigt bleiben.

St. Goarshausen, den 9. März 1914.

Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Dieserigen Herren Bürgermeister des Kreises welche noch mit der Erledigung meiner Verfügung vom 26. April 1913, Amtl. Kreisblatt Nr. 18, betr. Verzeichnis der schulpflichtig werdenden jüdischen Kinder der Volks- und Mittelschulen im Rückstande sind, werden hiermit an die **sofortige** Erledigung derselben erinnert.

St. Goarshausen, den 16. März 1914.

Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

In Gemäßheit der Kreispolizeiverordnung vom 1. Mai 1902 wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß der nächste Körtermin

am Montag, den 6. April d. Js., nachmittags 1½ Uhr in Dachsenhausen für die Orte: Dachsenhausen, Dahlheim, Eschbach, Gemmerich, Hinterwald, Kehlbach, Niederbachheim, Oberbachheim und Winterwerb abgehalten wird.

Die Herren Bürgermeister der obengenannten Orte werden ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die Zuchstiere zu der angegebenen Zeit am Körorte vorgestellt werden.

Die vorzuführen Bullen müssen sämtlich mit Nasenringen versehen und die Klauen der Tiere richtig beschnitten sein.

Bullen im Alter von unter 18 Monaten dürfen nicht vorgeführt werden.

Für den besten Gemeindebullen wird eine Prämie von 10 Mark gewährt und ferner wird für jeden zum Körtermis vorgeführten Gemeindebullen (ausschl. des Körtores) ein Begegeld von 3 Mark gezahlt

St. Goarshausen, den 16. März 1914.

Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises

mache ich auf den unter Ziffer 152 in Nr. 9 des Regierungs-Amtsblattes von 1914 abgedruckten Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 11. Febr. 1914 III 1428, betreffend Typenzeugnisse auf Wasservorlagen besonders aufmerksam.

St. Goarshausen, den 13. März 1914.

Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Stiefenigen Herren Bürgermeister des Kreises,

welche noch mit der Erledigung meiner Verfügung vom 5. d. Mis, Kreisblatt Nr. 58, betr. die in der Gemeinde vorhandenen Gast- und Händlerstallungen im Rückstande sind, werden an die umgehende Erledigung derselben erinnert.

St. Goarshausen, den 17. März 1914

Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Auf Grund des § 13 der Polizeiverordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 15. Mai 1913, betreffend die Herstellung kohlenaurer Getränke und den Verkehr mit solchen Getränken (Reg.-Amtsblatt S. 154, Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M. S. 154) erkenne ich widerrechtlich als Sachverständige für die gemäß §§ 2 und 10 a. a. O. auszuführenden chemischen und bakteriologischen Untersuchungen an:

1. für den Stadtkreis Frankfurt a. M., die Kreise Höchst a. M., Obertaunus und Wingen

a) den Vorsteher des Königlichen chemischen Laboratoriums der Auslandsfleischbeschaustelle in Frankfurt a. M. Dr. phil. Heinrich Willecke in Frankfurt a. M.,

b) den Vorsteher des städtischen Nahrungsmitteluntersuchungsamts Dr. Tillmann in Frankfurt a. M.,

c) die Inhaber eines chemisch-technischen und hygienischen Laboratoriums Dr. J. Reiß und Dr. E. Friemann in Frankfurt a. M.,

d) den Inhaber eines Instituts für gerichtliche Chemie und Mikroskopie Dr. G. Popp in Frankfurt a. M. u.

e) Professor Dr. Heinrich Becker, Inhaber des chemisch-technischen und hygienischen Instituts in Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 10,

mit der Maßgabe, daß jeder dieser Sachverständigen berechtigt ist, die Untersuchungen in den vorbezeichneten Kreisen auszuführen.

2. für die Kreise Wiesbaden-Stadt und Land, den Untertaunus- und den Rheingaukreis, den Apotheker Dr. phil. Alfred Stephan in Wiesbaden (Hirschapotheke) und

3. für die Kreise Limburg, Oberlahn, Unterlahn, Oberwesterwald, Unterwesterwald, St. Goarshausen, Westerburg, Biedenkopf und Dillkreis, den Chemiker Dr. L a w a c z e k in Niederelters, Kreis Limburg.

Ferner habe ich auf Grund des § 13 a. a. O. nachgenannten Ingenieuren der Dampfkessel-Überwachungsvereine in Frankfurt a. M., Coblenz und Siegen widerrichtlich die Ermächtigung erteilt, die im § 10 a. a. O. vorgeschriebenen Prüfungen auf Widerstandsfähigkeit der zur Herstellung oder zum Ausschank der unter die Vorschriften der obigen Polizeiverordnung fallenden Getränke dienenden Apparate vorzunehmen und zwar:

1. dem Oberingenieur Ewald Ziervogel, den Ingenieuren Heinrich Eber, Robert Schwarze, Josef Maercks, Johannes Meynen und Paul Teige, sämtlich beim Dampf-

kessel-Überwachungsverein in Frankfurt a. M., für die Kreise Höchst a. M., Obertaunus, Wingen, Rheingau, Untertaunus und Wiesbaden-Land, sowie für die Stadtkreise Frankfurt a. M. und Wiesbaden;

2. dem Oberingenieur Alexander Nolte, den Ingenieuren Karl Hunge, Josef Terhart, Ernst Walberg, Walter Moek, Friedrich Baumgarten und Gustav Schauer, sämtlich beim Dampfkessel-Überwachungsverein in Coblenz für die Kreise Limburg, St. Goarshausen, Unterlahn und Unterwesterwald und

3. dem Oberingenieur H. Schulz, den Ingenieuren Alfred Meyer, J. Stuber, H. Behagel und den Diplom-Ingenieuren Paul Seliger, Martin Kobmann und W. Volze, sämtlich beim Dampfkessel-Überwachungsverein in Siegen für die Kreise Biedenkopf, Dill, Oberlahn, Oberwesterwald und Westerburg.

Wiesbaden, den 16. Februar 1914.

Der Regierungspräsident.
J. B.: gez. v. Gizycki.

Wird veröffentlicht.

Als Sachverständiger für die auszuführenden chemischen und bakteriologischen Untersuchungen für den hiesigen Kreis ist der Chemiker Dr. L a w a c z e k in Niederelters, Kreis Limburg, ernannt worden.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises weise ich an, dem Sachverständigen die Listen der nach § 16 a. a. O. bestehenden anmeldspflichtigen Betriebe zur Herstellung von Mineralwässern zu übermitteln, die Prüfung der nach § 11 und § 16 angemeldeten Apparate zu veranlassen und auch im übrigen für die Durchführung der Bestimmungen der Polizeiverordnung zu sorgen.

St. Goarshausen, den 9. März 1914.

Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Es ist mir aufgefallen, daß noch fortwährend Anträge auf Genehmigung von Ausnahmen auf Grund der §§ 1 und 16 der Polizeiverordnung vom 16. 4. 1907 (A. V. S. 189) betr. die Einrichtung und den Betrieb von Bäckereien, von solchen Bäckereihabern eingehen, denen eine Ausnahmegewilligung für ihre der Polizeiverordnung nicht entsprechenden Anlagen überhaupt noch nicht erteilt worden ist. Dies läßt darauf schließen, daß die Bäckereien seitens der Polizeibehörden noch nicht sämtlich auf ihre Übereinstimmung mit den Vorschriften der Polizeiverordnung hin revidiert worden sind

Ich ersuche, gegebenenfalls das Versäumte nachholen zu lassen und nötigenfalls die Betriebsinhaber (nicht die Hausbesitzer) durch Bestrafung auf Grund des § 17 der Polizeiverordnung zur unverzüglichen Einreichung von Ausnahmegesuchen von Ausnahmegesuchen zu veranlassen. Um die Durchführung der Polizeiverordnung endlich zum Abschluß zu bringen, würde ich mich genötigt sehen, Ausnahmeanträge für bestehende Bäckereien, die nach dem 1. Juli d. J. eingehen, nicht mehr zu berücksichtigen.

Wiesbaden, den 9. März 1914.

Der Regierungspräsident.
J. B. gez.: v. Gizycki.

Wird den Ortspolizeibehörden des Kreises zur Kenntnis und weiteren Veranlassung mitgeteilt.

St. Goarshausen, den 16. März 1914

Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Den Herren Bürgermeistern

empfehle die zur Zeit erforderlichen Formulare zur

Wehrsteuer, sowie zur Landsturmrolle.

Bei letzterem Formular ist eine Aenderung gegen früher nicht eingetreten.

Bestellungen erbitte baldigst aufgeben zu wollen.

Buchdruckerei Franz Schickel, Oberlahnstein.

Rassauische Landesbank, Sparkasse und Lebensversicherungsanstalt.

Der Jahresbericht der Direktion der Nassauischen Landesbank über die Ergebnisse der von ihr verwalteten drei Institute — von denen die Lebensversicherungsanstalt allerdings erst im Anfang der Entwicklung begriffen ist — für das Jahr 1913 ist soeben erschienen. Ein stattliches Heft von 82 Seiten mit reichem statistischen Material und mehreren graphischen Darstellungen. Es zeigt sich hier deutlich, wie unendlich viele Fäden die Nassauische Landesbank und Sparkasse mit der Bevölkerung unseres Regierungsbezirks in Stadt und Land verbinden und wie auch die Nassauische Lebensversicherungsanstalt es verstanden hat, sich gleich von Anfang an einzubürgern. Der Bericht stellt eine flotte Fortentwicklung in allen Geschäftszweigen fest. Wir geben hier die wichtigsten Zahlen wieder und fügen die entsprechenden Zahlen des Vorjahres in Klammern bei. Ende des Jahres 1913 verfügte die Landesbankdirektion über 200 Kassenstellen, nämlich die Hauptkasse in Wiesbaden, 28 Filialen (Landesbankstellen), 168 Sammelstellen und 3 Annahmestellen. Von den Landesbankstellen befinden sich jetzt 23 in eigenen Dienstgebäuden. Der Neubau in Montabaur wird bald bezogen werden können und in Nassau a. L. sind Verhandlungen wegen Erwerbung eines Bauplatzes im Gange. Vergrößert wurden die Diensträume in den Gebäuden zu Hachenburg, Bad Homburg und Idstein. Die Zahl der der Direktion Ende 1913 unterstellten Beamten und Hilfsarbeiter beträgt 250, von denen 145 bei der Zentrale in Wiesbaden, 89 bei den Landesbankstellen und 16 bei der Lebensversicherungsanstalt beschäftigt sind. Als Verwalter der Sammelstellen der Nassauischen Landesbank und Sparkasse sind 171 Personen, als Lokalbeiräte der Nassauischen Landesbank und Sparkasse 73 Personen tätig, während für die Nassauische Lebensversicherungsanstalt 62 Kommissare und 429 Vertrauensmänner bestellt sind. Von dem Gesamt-Bruttogewinn in Höhe von 2 836 715 *M* verblieb nach Deckung der Verwaltungskosten, Zuweisung an die Reservefonds, Ertrag der Kursverluste u. a. ein Reinüberschuß zur Verfügung des Kommunallandtags bei der Landesbank von 508 800 *M* (652 990 *M*) und bei der Sparkasse von 142 411 *M* (303 736 *M*). Die Einlagen bei der Sparkasse sind um 5 639 631 *M* (4 213 149 *M*) gewachsen und haben einen Gesamtbestand von 146 244 673 *M* erreicht, der sich auf 219 553 Sparkassenbücher verteilt. An Schuldverschreibungen der Landesbank wurden abgesetzt 26 505 800 *M* (15 185 950 *M*). Zurzeit sind 164 028 850 *M* an Landesbank-Schuldverschreibungen im Umlauf. An Darlehen gegen Hypothek wurden von der Landesbank und Sparkasse in 1913 zusammen gewährt 3194 Posten mit 24,1 Millionen *M*. Der gesamte Hypothekenbestand beläuft sich auf 39 520 Stück Hypotheken mit 256,5 Millionen *M* Kapital. An Gemeinden, öffentliche Korporationen usw. wurden in 1913 = 186 Darlehen im Gesamtbetrage von 4,8 Millionen *M* ausbezahlt. Der Gesamtbestand beider Institute an solchen Darlehen beläuft sich auf 2169 Posten mit 27,6 Millionen *M*. An Darlehen gegen Bürgschaft wurden in 1913 = 796 Posten mit 2 350 005 *M* ausbezahlt. Der Bestand beträgt jetzt 2582 Darlehen mit 6 826 458 *M*. An Lombard-Darlehen bestanden Ende 1913 = 2145 Darlehen im Gesamtbetrage von 8 769 232 *M* (7 320 617 *M*). Die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren (offene Depots) hat einen außerordentlichen Umfang angenommen. Ende 1913 waren 129,7 Millionen

M an Wertpapieren deponiert, die sich auf 8739 Privatpersonen, Gemeinden, Stiftungen usw. verteilen. Die Zunahme im letzten Jahre betrug allein 1109 Konten mit 11 253 500 *M*. Der Scheck- und Kontokorrent-Verkehr, der erst im Jahre 1904 neu aufgenommen wurde, weist einen Umsatz von 126,5 Millionen *M* (117,8 Mill. *M*) auf bei 2779 (2374) Konten. Die Debitoren betragen 5 634 817 *M* (4 131 671 *M*), die Kreditoren 11 502 389 *M* (8 642 624 *M*). Erwähnt wird noch, daß die Landesbank in Wiesbaden durch Ankauf des Schaufes Rheinstraße und Moritzstraße ihren Hausbesitz arrondiert hat und daß angrenzend an das jetzige Dienstgebäude ein großer Erweiterungsbauplatz entstehen soll. Das neu erworbene Haus soll als Reserve für die Zukunft dienen. Von der Entwicklung der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt wird berichtet, daß der Zugang von Versicherungsanträgen alle Erwartungen bei weitem übertroffen habe. Im ersten Quartal sind nicht weniger als 1200 Versicherungsanträge mit 4 Millionen *M* Kapital eingegangen. Der Bericht steht Interessenten zur Verfügung, er wird auf Wunsch auch durch die Post zugesandt.

Neues aus aller Welt.

*** Wie ein Zechpreller seine Schuld abverdient hat.**

Das „Höchster Kreisblatt“ erzählt folgende niedliche Geschichte: Vor einigen Tagen kam zu einem Lieberbacher Gastwirt ein bekannter Geschäftsreisender, aß und trank und wollte dann verschwinden, ohne die gemachte Zeche von 2,40 *M* zu bezahlen. Der Wirt, der seinen Pappenheimer kannte, war aber auf dem Posten; er fing den Luftikus ab und wußte ihn durch allerlei Fäulsen zu bestimmen, einmal auf den im Hofe stehenden Birnbaum zu steigen. Kaum war das geschehen, so zog der Wirt die Leiter weg und ließ den Hereingefallenen nun zum Gaudium der übrigen Gäste vier geschlagene Stunden (jede 60 Pfg.) dort oben sitzen. Dann erst durfte er wieder herunter und es ist fraglich, ob er noch diesem Abenteuer das selbe Lokal noch einmal mit seinem Besuch beehren wird.

*** Wasserhöhe.**

Bei dem jetzigen Hochwasser des Rheines, welches nur sehr langsam zurückgeht, wird wieder eine Wanderanekdote über die Merkzeichen der Wasserhöhe früherer Jahre, z. B. 1784 oder 1882, von neuem aufgeführt. Für den, der sie noch nicht kennt, mag sie erzählt werden. Ein ehrjamer Bürger aus alter rheinischer Familie ließ bei der Restaurierung seines angestammten Schaufes die in Sandstein eingegrabene Linie „Wasserhöhe 1784“ mit Inschrift ausmerzen und einen Meter höher setzen. Um den Grund für diesen Schildbürgerstreich gefragt, antwortete er: „Die Inschrift und der Strich wurden von den Buben verkrizelt und beschmutzt und von den Hundsn verunreinigt. Denen wollte ich das Handwerk legen. Da oben können sie gewiß nicht dran.“

*** Der „elektrische Briefkasten“.**

Ein merkwürdiges Erlebnis hatten vor einigen Tagen in Berlin in später Abendstunde die Passanten des Moritzplatzes. Dort ist an einem Haus, auf dessen Dach sich eine große Lichtreflektant befindet, ein Briefkasten angebracht. Als eine Frau einen Brief in den Kasten werfen wollte, erhielt sie einen leichten Schlag. Ebenso erging es anderen Personen, die in die Nähe des Kastens kamen und über die Platten, die einem Schauenster vorgelagert sind, hinwegschritten. Bald stellte sich heraus, daß eine Kabelleitung der Starkstromleitung für die Lichtreflektant auf dem Dach defekt geworden war, so daß sich der Strom den eisernen Platten an den Souterrainsfenstern des Hauses und dem Briefkasten mitteilte. Der Platz vor dem Hause war einige Zeit von Schutzleuten abgesperrt.

Ohlendorff's Peru-Guano
„Füllhornmarke“

ist der **beste** Dünger für **Kartoffeln** sowie für **Hackfrüchte**.